



StartupSÜD geht in die nächste Runde

Land stärkt etablierte Gründungsförderung an regionalen Hochschulen

08.10.2024 | Der Hochschulverbund zur Gründungsförderung StartupSÜD stellt sich neu auf. Dazu erweitert sich das Verbundprojekt der Universität Ulm sowie der Hochschulen aus Ulm und Biberach um neue Partner: die Hochschule Aalen, die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd und die Duale Hochschule Baden-Württemberg, Standort Heidenheim. Zusammen will der Verbund das Gründen aus den Hochschulen attraktiver machen, wegweisende Ideen früh identifizieren und Gründungswillige vernetzen. Das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg fördert sechs Gründungsverbünde im Land in den kommenden vier Jahren jährlich mit insgesamt bis zu 1,8 Millionen Euro.

Feste Marke für Gründungsförderung

2020 ist das Verbundprojekt StartupSÜD angetreten, um gemeinsam gründungsinteressierte Forschende und Studierende an den Hochschulen Neu-Ulm und Biberach (H-BC), der Technischen Hochschule Ulm (THU) und der Universität Ulm bei der Umsetzung ihrer Ideen in Start-ups zu unterstützen. Seitdem hat sich der Verbund zur festen Marke für Gründungsförderung im Südwesten etabliert. Entstanden ist beispielsweise das interdisziplinäre Lehrformat Gründergarage, bei dem Studierende der verschiedenen Hochschulen für Entrepreneurship sensibilisiert werden und sich an ersten eigenen Start-up-Ideen versuchen, oder der StartupSÜD SUMMIT, auf dem sich Start-ups zusammen mit regionalen Unternehmen und Hochschulen präsentieren. Gefördert wurde der bis 2024 laufende, länderüberschreitende Verbund mithilfe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz innerhalb der Förderlinie EXIST-Potentiale.

Starke Hochschulpartner

„Es freut mich, dass wir mit der Landesförderung den erfolgreichen Verbund der regionalen Hochschulen fortführen können. Ziel der Förderung wird es auch sein, den Verbund um neue Partner zu erweitern und so für alle Beteiligten noch attraktiver zu gestalten“, so Vizepäsident Professor Michael Kühl, zuständig an der Uni Ulm für Kooperationen. Gefördert wird der Verbund im Rahmen der Programmlinie „INSPIRE BW Hubs“ (Incubation-Hubs for New Startups, Products and Innovative Research based

Enterprises in Baden-Württemberg) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. „Mit dem Vorhaben wollen wir das akademische Startup-Ökosystem Ostwürttembergs in den Verbund der Region Ulm/Biberach einbinden. Wir freuen uns auf drei neue starke Hochschulpartner“, erklärt Dr. Birgit Stelzer, Geschäftsführerin des Entrepreneurs Campus der Uni Ulm. Die Universität übernimmt im neuen Verbund die Funktion der Sprecherhochschule.

„Aus den Köpfen, für die Welt“

Jede Hochschule bringt unter dem Motto „Aus den Köpfen, für die Welt“ ihre Stärken in den bestehenden Verbund ein: Die forschungs- und gründungsstarke Hochschule Aalen eröffnet neue Schwerpunkte vor allem auf dem Gebiet Technologie. Prof. Dr. Andreas Ladurner, als Prorektor an der Hochschule Aalen unter anderem für den Gründungscampus zuständig, freut sich über den Beitritt der Hochschule Aalen zu StartupSÜD: „Durch den Beitritt können wir unsere Gründungsförderung jetzt noch breiter aufstellen. Der Verbund mit unseren neuen starken Partnern aus Ulm, Biberach, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd eröffnet unseren Gründungsinteressierten und Gründungswilligen ganz neue Wege: Die Expertise unserer Partner im Netzwerk wird ihnen eine große Unterstützung in ihren ersten unternehmerischen Gehversuchen sein. Großer Dank gilt dem Land Baden-Württemberg, das trotz herausfordernder Haushaltslage das Thema Gründung weiterhin intensiv unterstützt.“

Unternehmergeist

Die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG) ergänzt mit ihrer langjährigen Erfahrung im Einsatz von anforderungsorientierten und praktischen Lernformaten sowie einer multi-perspektivischen Herangehensweise. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Standort Heidenheim liefert wertvolle Impulse im Bereich von Unternehmergeist in der Mitarbeiterschaft sowie der Alumni-Arbeit und der Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg stärkt mit der neuen Programmlinie „INSPIRE BW Hubs“ die im ganzen Land vorhandenen dezentralen Gründungspotenziale an den einzelnen Hochschulen, vernetzt sie miteinander und schafft so eine Anbindung an weitere Gründungsvorhaben und -Ökosysteme – auch aus der Privatwirtschaft. StartupSÜD ist einer von sechs regionalen Gründungsverbünden im Land. „Forschungs- und wissensbasierte Start-ups und Spin-offs besitzen eine strategische Bedeutung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Innovationsstandorts Baden-Württemberg. Um Gründerinnen und Gründer aus der Wissenschaft auf dem Weg zum eigenen Unternehmen noch besser zu unterstützen, fördern wir die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen in sechs INSPIRE BW Hubs“, erklärt Wissenschaftsministerin Petra Olschowski.

Lehrformat Gründergarage

Innerhalb von StartupSÜD sollen die erprobten und etablierten Angebote zur Gründungsförderung für Studierende sowie wissenschaftliche Mitarbeitende wie Post-docs weitergeführt werden. Das Lehrformat Gründergarage wird auch an den neuen Hochschulen eingeführt. Gründungsberaterinnen und -berater treffen sich regelmäßig, erstellen Reportings und erarbeiten einen gemeinsamen Coaching-Standard. Bei einem jährlichen Ideenwettbewerb sollen verbundweit Institute Abschlussarbeiten oder spannende Projekte einreichen. Außerdem werden weitere Formate wie der Startup-SÜD Summit oder Exkursionen für Teilnehmende aus allen Hochschulen geöffnet.